

Abschluss-Rede Hiroshima 6.8.2021

Liebe Friedens-Aktive,

zum Abschluss unserer Kundgebung möchte ich Euch noch einige Punkte mit auf den Weg geben:

- Wir befinden uns in einer Zeit der rasanten atomaren Aufrüstung mit technischen Neuerungen. Atomwaffen werden umgebaut: Die neue Atomwaffengeneration ist flexibel einsetzbar, teils lenkbar, hat variabel einstellbare Zerstörungskraft, und ist auch für den sogenannten taktischen Einsatz auf dem Gefechtsfeld vorgesehen. Die neue Generation heißt „Smart Bombs“ – was für ein verrückter Begriff, Atomwaffen als „smart“ zu bezeichnen. Das erinnert an den Codenamen der Hiroshima-Bombe – „Little Boy“!
Die sogenannten substrategischen Atomwaffen sind damit offizieller Teil der Nato-Strategie – das ist hochgefährlich.
Alle Atomwaffenstaaten rüsten derzeit um. Dazu kommen Überschall-Bomber, die für den gegnerischen Radar nicht erkennbar sind. Dadurch werden die Vorwarnzeiten immer kürzer, die automatischen Überwachungs-Systeme immer schärfer eingestellt, die Gefahr eines elektronisch ausgelösten Atomkriegs immer größer.
- Deutschland ist im Rahmen der „Nuklearen Teilhabe“ an den Atomwaffen beteiligt. Die Atomwaffen gehören den USA, werden im Ernstfall von deutschen Piloten geflogen und abgeworfen.
20 Atombomben sind in Büchel in der Eifel gelagert. Die sollen ebenfalls umgerüstet werden auf die neue Version B61-12. Der Fliegerhorst in Büchel wird dazu ab 2022 umgebaut – in dieser Zeit werden die Jagdbomber in Nörvenich in der Nähe von Köln stationiert. Eine neue Bundesregierung könnte das stoppen!
- Die Nukleare Teilhabe und das gesamte Konzept der „Nuklearen Abschreckung“ ist zutiefst unmoralisch. Die meisten Staaten dieser Welt verzichten deshalb darauf. Die Kirchen erklären das Konzept für ethisch verwerflich. Die Planung eines Massenmordes an der Zivilbevölkerung in den Städten durch Atomwaffen ist nach der Genfer Konferenz völkerrechtswidrig. Deutschland hat sich sogar seinerzeit bei der Wiedervereinigung dazu verpflichtet, keinen Zugang zu Atomwaffen anzustreben.
- Seit Januar diesen Jahres ist der UN-Vertrag zum Atomwaffenverbot in Kraft, über 50 Staaten haben ihn ratifiziert. Deutschland boykottiert den Vertrag bislang. Dagegen fordern immer mehr Abgeordnete der verschiedenen Parteien, Städte und Parlamente, den Vertrag anzuerkennen. Unsere Stadt Dortmund ist auch dabei.

- Wir sind in den Bundestagswahlen: dort wählen wir die Abrüstung! Das heißt konkret:
 - Anerkennung und Beitritt zum Atomwaffenverbotsvertrag
 - Keine Aufrüstung der B61-Atombomben in Büchel
 - Keine Beschaffung von neuen Atombombern
 - Abzug der Atomwaffen aus Deutschland
 - Das Konzept der „Nuklearen Abschreckung“ ersetzen durch eine aktive Friedenspolitik, die auf Konflikte nicht mit Aufrüstung reagiert, sondern die Verständigung anstrebt.

- Was uns noch wichtig ist:
 Atomwaffen und Atomenergie hängen direkt zusammen. Erst gab es die Atomwaffen, danach die Atomkraftwerke. Dort wird auch das Material für die Atombomben produziert.
 Die deutschen AKWs sollen zwar 2022 alle vom Netz sein. Aber Deutschland steigt damit nicht aus der Atomenergie aus. In Gronau, im Norden von NRW, gibt es die Uran-Anreicherungsanlage von URENCO – die soll unbegrenzt weiter betrieben werden. Das angereicherte Uran, das dort produziert wird, reicht aus für den Betrieb von 30 Kernkraftwerken und wird exportiert. Experten schätzen, dass die URENCO-Anlage innerhalb von 3 Wochen auf hochangereichertes Uran umgerüstet werden kann, was atomwaffentauglich ist.
 Brisant: Urenco gehört zu 1/6 dem Konzern RWE – und daran wiederum ist die Stadt Dortmund beteiligt. Unser OB Thomas Westphal ist sogar der Vorstandsvorsitzende der Kommunalen Eigentümer, das könnte er durchaus nutzen!

- Die Atomlobby ist intensiv dabei, die Atomenergie weiter als „klimafreundlich“ zu verkaufen – auch wenn dies in der Gesamtbilanz überhaupt nicht stimmt und wenn die Probleme der Sicherheit und der Endlagerung seit Jahrzehnten ungelöst sind. Urenco plant sogar neue Anlagen in England und Holland.
 Also: Friedensbewegung, Anti-Atom-Bewegung und Klimabewegung gehören zusammen!

- Zum Abschluss möchte ich erinnern an den großen Arzt und Friedensaktivisten Albert Schweitzer. Er hat die Entwicklung der Atombomben entschieden abgelehnt. Seine **Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben** ist für viele bei uns Ärzten ein Vorbild: Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will. Seien wir auch aktiv darin, in diesem Sinne zu leben – damit sich alle Menschen und alle Nationen mit Wertschätzung und Respekt begegnen können.